

Informationsblatt

2/2025

спасибо 谢谢
GRACIAS 谢谢
THANK YOU
ありがとうございました MERCI
DANKE धन्यवाद
شُكْرًا OBRIGADO

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Würdigung Simone Hostettler	3
Verabschiedung Ueli Egger	4
Marktplatz	4
Besuch Bundeshaus	5
Workshop Atelier Creaviva	6
Dualski Abschlussrennen Bellwald	8
Bericht über die Sportart Schwimmen	9
Arbeitsmarktinklusionsförderung	11
Die aktuelle Frage	13
Wichtige Daten	14
Adressen Vereinigung Cerebral	15
Fotonachweis	16
Nationale Velovermietung	U3

Editorial

Wechsel und Veränderung in unserem Vorstand sind angesagt!

Mit dieser Juni-Ausgabe des Infohefts verabschiede ich mich von Ihnen als Präsidentin der Vereinigung Cerebral Bern. Manchmal verändern sich Lebensumstände und ein neues Kapitel beginnt. Es war mir stets eine Freude gemeinsam mit unserer Geschäftsleiterin Irène Müller und dem Vorstand etwas in unserer Vereinigung zu bewegen und zu gestalten! Stets hatte ich ein gutes Team an meiner Seite! So bedanke ich mich bei allen herzlich für die lebendige und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Ich bleibe dem Vorstand noch etwas erhalten und freue mich weiterhin sehr auf die Mitarbeit in unserem Vorstand.

An unserer Hauptversammlung vom 14. Mai dieses Jahres wurde Nicole Remund als meine Nachfolgerin zur neuen Präsidentin unserer Vereinigung gewählt! Ich gratuliere Nicole Remund von Herzen zu ihrer Wahl! Als Mutter einer Tochter mit Behinderungen kennt Nicole aus eigener Erfahrung



viele Herausforderungen von Menschen mit Cerebral Palse! Nicole Remund verstärkt seit Mai 2023 unseren Vorstand. Unsere Vereinigung wird Nicole nach Kräften in ihrer neuen Aufgabe unterstützen. Getreu nach der Devise gemeinsam sind wir stark! Liebe Nicole, Du darfst auf uns als tatkräftigen Vorstand und ebenso auf eine glänzende Geschäftsleitung zählen! Du wirst Dich sicher unseren Leserinnen und Lesern zu einer anderen Zeit noch etwas näher vorstellen.

Ebenfalls hat sich Ueli Egger an der Hauptversammlung im Mai aus unserem Vorstand verabschiedet. Als Grossrat war Ueli Egger unsere zuverlässige politische Verbindung in den Grossen Rat zu Bern. Ueli Egger möchte kürzertreten und wird so demnächst aus dem Grossen Rat ausscheiden. Lieber Ueli, herzlichen Dank für Deine wertvolle Mitarbeit in unserem Vorstand! Wir lassen Dich nur ungern ziehen! Abschiede machen mich stets etwas wehmütig! Nach jedem Abschied kommt auch ein Neuanfang! So darf ich Grossrätin Irene Hügli als

Ueli Eggers Nachfolgerin herzlich in unserem Vorstand begrüßen. Ich kenne Irene schon etwas länger und erlebe sie als motivierte Persönlichkeit, die mit ihrem politischen Engagement in der Politik etwas verändern will! Irene Hügli wird sich Ihnen zu gegebener Zeit ebenfalls noch etwas näher vorstellen. Herzlich willkommen, liebe Irene Hügli!



Hand aufs Herz! Persönlich tue ich mich immer sehr schwer mit Abschieden! Ein Neubeginn birgt aber auch Chancen! Mit vollem Elan in die Zukunft zu starten! Festgefahrenes loszulassen und aus einer neuen Perspektive zu betrachten! Neue Akzente zu setzen! Ein Neustart sehe ich immer auch als Bereicherung! In dieser Juni-Ausgabe unseres Infohefts überreichen wir Ihnen einen bunten Strauss voller Beiträge!

Michelle Kienert ist sportlich unterwegs und nimmt Sie zum Schwimmen mit! Unsere neue Präsidentin Nicole Remund entführt uns nochmals in den Schnee. Fabian Berger erzählt uns über Chancen aber auch Klippen eines Arbeitsplatzes im ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen!

Zu guter Letzt entdeckte Irène Müller ihre kreative Ader im Crea viva und eroberte gemeinsam mit Ueli Egger das Bundeshaus. Mein besonderer Dank gilt einmal mehr allen, die diese Sommer-Ausgabe des Infohefts zum Leben erweckt haben!

In diesem Sinne bedanke ich mich, liebe Leserinnen und Leser als Mitglieder, unserem Vorstand und Irène Müller als Geschäftsleiterin herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen! Es war für mich eine überaus spannende und bereichernde Zeit!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und freue mich auf ein Wiedersehen an unseren Anlässen! Ganz besonders wünsche ich Nicole Remund als unserer neuen Präsidentin viel Glück in ihrer neuen Aufgabe.

Herzlichst Ihre

Simone Hostettler

Würdigung Simone Hostettler

Simone Hostettler leitete seit Juni 2019 als Präsidentin der Vereinigung Cerebral Bern deren Vorstand und war auch für mich Chefin und Ansprechperson. Nun hat sie sich entschlossen etwas kürzer zu treten und das Präsidium abzugeben. Sie wird uns aber weiterhin im Vorstand zur Seite stehen.



Mit grossem Respekt trat sie 2019 in die

Fussstapfen von Cornelia Nater, etwas unsicher, ob sie dieser Stellung gerecht werden könnte. Mit viel Wille, Fleiss und auch Charm wuchs sie in die neue Aufgabe hinein. Simone war immer sehr wissbegierig und durch ihre vielen Ämter in den Behindertenorganisationen hatte sie schon von Beginn weg ein enormes Wissen. Durch ihre freundliche und angenehme Art war und ist sie bei allen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen sehr beliebt und anerkannt.

Simone ist immer sehr besorgt, dass es allen gut geht und vergisst dabei manchmal sich selber. Sie hat in den sieben Jahren im Vorstand keine einzige Sitzung verpasst, obwohl es ihr nicht immer gut ging. Für die Sitzungen war Simone immer gut vorbereitet, manchmal auch mit etwas zu trinken und zu knabbern für alle! Es gab von ihr nie ein böses Wort, aber dafür umso mehr gute Inputs. An den meisten Ausflügen war auch Simone dabei, nur bei Anlässen auf dem Wasser mussten wir auf sie verzichten. Wir wussten aber alle, dass Simone gar kein Wassersporttyp ist und haben sie da manchmal etwas hoch genommen. Simone war auch immer am Eintrittstisch unserer Disco und begrüsst als erste unsere Gäste. Dass sie das auch weiterhin tun möchte, freut uns sehr.

3

Vor so viel freiwilligem Engagement können wir nur den Hut ziehen. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass man sich so für eine Sache einsetzt, noch dazu, wenn man selber viele Steine in den Weg gelegt bekommt. Liebe Simone, wir danken dir von Herzen für die tollen Jahre mit dir als Präsidentin und freuen uns sehr, dass wir weiterhin mit dir zusammenarbeiten dürfen. Wir hoffen fest, dass du nun auch etwas mehr zur Ruhe kommen kannst.

Verabschiedung Ueli Egger

Lieber Ueli,



Im Namen des Vorstands bedanke ich mich herzlichst für deine wertvolle und geschätzte Mitarbeit im Vorstand. Nach deinem Rücktritt aus dem Grossen Rat möchtest du jetzt etwas kürzertreten und deinen Unruhestand geniessen. Der Abschied fällt uns im Vorstand nicht leicht. Du bist im Mai 2019 als Nachfolger von Elisabeth Stiefeler in den Vorstand gewählt worden.

Du warst unsere zuverlässige politische Verbindung in den Grossen Rat und hattest stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Der Weg zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ist kein leichter. Mit deiner ruhigen analytischen Art hast du die Diskussion in unserem Vorstand geprägt. So hast du mich auch einmal beraten, als es um die Eingliederung einer Schülerin in die Regelschule ging. Während der Session bist du zwar manchmal etwas später zu den Vorstandssitzungen gekommen. Aber du hast es dir nicht nehmen lassen, doch noch zu uns zu stossen.

Du hast noch unseren Anlass ins Bundeshaus geleitet und mit zwei Gruppen das Bundeshaus erobert.

Nochmals ein grosses Merci für dein Engagement und im Namen des Vorstands wünschen wir dir von Herzen viel Zeit in den Bergen, auf Wanderschaft und in deinem Weinberg.

4

Marktplatz

An dieser Stelle können Sie Ihre Occasions-Artikel allen Mitgliedern kostenlos anbieten.

Schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem Text, Tel.-Nr. und Foto an info.be@vereinigung-cerebral.ch oder brieflich an die Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17.10.2025

Besuch Bundeshaus 5. April 25

mit Ursula Zybach, Nationalrätin

Der Andrang auf die Plätze für den Bundeshaus-Besuch war sehr gross. Leider konnten wir nicht alle mitnehmen. Die schnellsten AnmelderInnen hatten Glück und konnten mitkommen.



Beim Bundeshaus angekommen, erwarteten uns bereits Ueli Egger Grossrat Kanton Bern und Ursula Zybach Nationalrätin. Die RollifahrerInnen durften den Haupteingang benützen, die Fussgänger benutzten den Besuchereingang auf der Bundesterrasse. Nach der strikten Eingangskontrolle trafen wir uns alle in der eindrücklichen Eingangshalle wieder.

Ursula Zybach erklärte uns die vielen Dinge im Eingangsbereich, z.B. die Bären, die Wappen, die Statuen und vieles mehr. Wer wollte durfte dann auch noch ein Foto machen.

5 Weiter gings in den Ständeratssaal. Nachdem alle Platz genommen hatten, erfuhren wir ganz viele Sachen über den Saal, aber auch über den Ablauf der Ständeratssitzungen. Danach gingen wir in den grossen Saal des Nationalrates. Auch hier erfuhren wir wieder viele Details. Vor allem spannend waren die Erläuterungen von Ursula Zybach wie es während den Sitzungen so zu und her geht, wer wann wieviel reden darf usw. Nach der eindrücklichen Wandelhalle mit ihren noch eindrücklicheren Gemälden besuchten wir noch ein normales Sitzungszimmer, wo jeweils Kommissionssitzungen abgehalten werden. Ursula Zybach erklärte uns auch hier, wie das genau vor sich geht und alle durften nach Herzenslust noch Fragen stellen. Die vielen Eindrücke liessen wir zum Schluss bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Es war eine sehr spezielle Führung, welche danke Ursula Zybach noch viel interessanter war als eine «normale» Führung. Wir möchten uns bei ihr ganz herzlich bedanken, dass sie sich für uns so viel Zeit genommen hat und etwas aus dem Nähkästchen geplaudert hat.

Irène Müller

Workshop Atelier Creaviva

Centrum Paul Klee 29. März 2025

Voller Vorfreude trafen sich die Teilnehmenden am letzten Samstag im März beim Eingang des imposanten Paul-Klee-Museums in Bern. Unser Workshopleiter, Dominik Wirth, holte uns ab und wir gingen in unser Atelier. Dort waren die Arbeitsplätze bereits parat zum Loslegen. Es gab Wasser, Farben, Papier, Bleistift und ein dickes Stück Plastikfolie.



Dominik erklärte uns mit viel Geduld die ersten Arbeitsschritte und sofort waren alle mit viel Eifer dabei. Das erste Bild entstand mit Wasserfarbe und zum Schluss eine Prise Salz! Ja genau, Salz. Dieses entzog unseren feuchten Werken wieder etwas Farbe, was tolle Effekte

auf die Bilder zauberte. Das zweite Bild entstand aus einer wahllosen «Kritzelei». Jeder erkannte in seinem Bild ein Tier oder ein Fabelwesen. Die Umrisse davon konnten wir dann auf ein Stück Karton durchposten. Das Fabelwesen wurde dann jeweils noch wunderschön angemalt.

Der Nachmittag war in künstlerischer Hinsicht ein voller Erfolg. Die entstandenen Bilder sind super geworden und alle waren total glücklich über ihre Werke. Da diese noch etwas trocknen mussten, gingen wir mit Dominik noch rund 20 Minuten in die Ausstellung von Paul Klee. Er erzählte uns einiges über den Menschen Paul Klee,



aber natürlich auch über seine vielen Werke. Es war wirklich spannend und lehrreich.



Anschliessend gingen wir wieder zurück ins Atelier und räumten alles was wir noch nicht beiseite gelegt hatten weg. Natürlich mussten dann noch die tollen Bilder fotografiert werden. Anschliessend verabschiedeten wir uns von Dominik und machten uns hungrig und durstig auf den Weg ins Café.

Dort wurden wir bereits erwartet. Alle durften etwas zu trinken bestellen und dann wurden uns Sandwiches und süsse Stückchen serviert. Genau das haben wir nach dem anstrengenden Malen gebraucht! Mit interessanten Gesprächen und vielen Rückblicken auf den Nachmittag liessen wir den Anlass ausklingen!

7 In diesem Sinne ganz herzlichen Dank an das Creaviva-Team, besonders an Dominik. Er hat uns mit seiner Ruhe, seiner Begeisterungsfähigkeit und seinem Humor einen tollen Nachmittag beschert. Auch dem Café-Team ganz lieben Dank für alles!



Irène Müller

Dualski Abschlussrennen in Bellwald

Hui, was für ein Spaß! Am 24.03.25 fand das Dualski-Abschlussrennen der Stiftung Cerebral in Bellwald statt. 12 Teilnehmer kämpften um den begehrten 1. Platz. Dabei zählte nicht die Geschwindigkeit, sondern wer am nächsten an seiner Zeit vom ersten Lauf war. Es war ein spannendes Rennen, denn zwischen dem 1. und dem 12. Platz lagen nicht einmal 3 Sekunden Differenz!



Natürlich war das Ganze ein Plauschturnier, und die Gemütlichkeit kam dabei nicht zu kurz. Das köstliche Mittagessen wurde von fröhlicher Après-Ski-Musik im Hasenstall in Fleschen begleitet. Es wurde gesungen, gelacht und sogar getanzt!

Um 15 Uhr fand die Rangverkündigung statt, gefolgt von einem geselligen Apéro im Hotel Ambassador. Es war ein rundum gemütlicher Tag mit vielen fröhlichen Teilnehmern. Die Freude und Verbundenheit waren förmlich spürbar! Ich kann es kaum erwarten, beim nächsten Rennen im Jahr 2026 wieder dabei zu sein.

Ein riesiges Dankeschön an die Stiftung Cerebral und Bruno Burgener, die das Jahr für Jahr mit viel Engagement und Herzblut möglich machen!

Nicole Remund



Bericht über die Sportart Schwimmen

Beschreibung, warum das Schwimmen die gesündeste Sportart ist.

Schwimmen kann körperlich wie auch mental viele Vorteile bieten.

Schwimmen ist einer der besten Sportarten, um die körperliche Fitness zu verbessern. Es ist eine gute Möglichkeit, um die Ausdauer und Stärke zu trainieren. Im Wasser befindet man sich fast im Zustand der Schwerelosigkeit. Das Schwimmen stärkt die Durchblutung und die Muskulatur, insbesondere im Bereich des Rückens und der Schulter. Schwimmen aktiviert alle Muskeln. Es müssen alle Muskeln arbeiten, damit wir im Wasser vorwärtskommen und die Körperposition halten können.

Schwimmen ist ebenfalls gut für die Herzgesundheit, da es die Herzfrequenz erhöht und somit den Herzkreislauf stärkt. Schwimmen hilft, um Kalorien zu verbrennen. Für die mentale Gesundheit hilft das Schwimmen, um Stress abzubauen und sich zu entspannen. Das regelmässige Schwimmen kann dazu beitragen, die Konzentration und das Selbstvertrauen zu verbessern. Ebenfalls kann das Schwimmen dazu beitragen, um den Schlaf zu verbessern und somit das allgemeine Wohlbefinden zu steigern. Wenn wir durch die Bahnen ziehen, schüttet der Körper zusätzlich Glückshormone aus. Das merkt man erst richtig, wenn man aus dem Becken klettert. Wir fühlen uns in dem Moment einfach frei, entspannt, ausgeglichen und zufrieden mit sich selbst.

9

Bereits als Kind ist Wasser mein Element und eines meiner grössten Leidenschaften. Wenn ich ins Schwimmbad oder ins Meer schwimmen gehe, verbringe ich zwischen 1–2 Stunden im Wasser. Durch das Wasser werde ich getragen und meine Gelenke werden dabei geschont.

In diesem Jahr hat mich der Kraulschwimmstil angefixt. Mit Schwimmstunden im Neufeld lerne ich nun die richtige Technik. Nebst der Schwimmstunde gehe ich auch für mich Schwimmen. Zusätzlich bin ich auch interessiert für ein Schwimmtraining in der Gruppe und so bin ich auf die Schwimmgruppe der Plusportgruppe Bern in Bethlehem gestoßen. Diese Schwimmgruppe ist für alle Personen geeignet, die aller Art eine Beeinträchtigung haben.

Im Schwimmbad Bethlehem finden die Schwimmstunden

in einem Lernschwimmbecken mit einer Länge von 16 m statt. Die Mitschwimmenden brauchen viel Hilfe und Unterstützung. Das Training startet als Gruppe mit Aquagymnastik und Spielen zum Aufwärmen. Für den Hauptteil teilt sich die Gruppe auf, damit jede und jeder stärkenbasiert seinen Schwimmstil verbessern oder erlernen kann.

Schon bald einmal habe ich feststellen müssen, dass ich bei diesem Schwimmtraining unterfordert bin und ich nicht ausgiebig zum Schwimmen gekommen bin. Bei einer Hauptversammlung von der Plusportgruppe Bern, die anfangs Mai stattgefunden hat, habe ich festgestellt, dass noch jemand anderes ein Schwimmtraining der Plusportgruppe Bern in Stettlen leitet.



Das Schwimmbad in Stettlen beinhaltet eine Schwimmlänge von 25 m und ich habe dort nun ausgiebig die Möglichkeit zu schwimmen. Ein Leiter zeigt mir verschiedene Übungen auf, die ich ausführen kann und gibt mir Anweisungen. Ich kann mehr profitieren und rausholen aus der gesundheitsfördernden Sportart Schwimmen. Beindruckend ist auch, dass eine blinde Teilnehmerin eine Stunde lang selbstständig schwimmt. Orientieren tut sie sich an der Schwimmlinie der Bahnen.

Durchs Schwimmen fühle ich mich ausgeglichen und mental stärker. Es hilft mir auch, um Stress abzubauen, um sich anschliessend entspannter fühlen zu können. Körperlich tut mir das Schwimmen gut, weil ich alle Muskeln einsetzen kann

und es trotzdem gelenkschonend ist.

Feel your Way through the Water – don't fight it!

Michelle Kiener

Arbeitsmarktinklusionförderung von Menschen mit körperlichen Behinderungen

Wie Inklusion in den Arbeitsmarkt gelingen kann

Im Rahmen meines Studiums als angehender Sozialarbeiter an der Berner Fachhochschule (BFH) habe ich mit einem Studienkollegen die Förderung der Inklusion von Menschen mit körperlichen Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt angeschaut. Im Folgenden erläutere ich eine Zusammenfassung der bestehenden Problematik und zeige mögliche Ansätze zu deren Lösung auf.

Wie der Untersuchung des Bundesamts für Statistik zu entnehmen ist, sind Menschen mit sämtlichen Behinderungsformen öfter arbeitslos als Menschen ohne Behinderung. Falls sie doch arbeiten, geschieht dies oft im zweiten Arbeitsmarkt. In Deutschland beispielsweise gehen die Arbeitnehmer der Behindertenwerkstätten deshalb auf die Strasse und fordern gleiche Rechte für alle ein (Thiele, 2019, S. 68). Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen wäre nicht so hürdenreich, wenn die Gesellschaft nicht so sehr auf (messbare) Leistung getrimmt wäre. Dies ist in der Schweiz besonders ausgeprägt. Wenn Menschen mit Behinderungen daran scheitern, im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, werden sie stigmatisiert und als faul abgestempelt (Schaufelberger & Mösch Payot, 2013, S. 50), statt dass man für sie unterstützende Werkzeuge bereit hält, damit sie ihr Potential entfalten können, was eine Inklusion begünstigt.

In Fachkreisen der Pädagogik gilt die «Wertschätzung von Vielfalt und Differenz» (Dederich, 2015, S. 121) als «Kernforderung der Inklusion» (2015, S. 121), was in der Folge heisst, dass wirklich alle Menschen akzeptiert sein sollten. Im aktuellen Diskurs wird der Fokus jedoch auf «sozialtechnologisch kontrollierbare» Aspekte, wie z. B. die Schaffung von Barrierefreiheit, gelegt (2015, S. 121).

Die Behindertenrechtskonvention der UNO (UN-BRK) fusst auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und enthält auf Menschen mit Behinderungen zugeschnittene Rechte (Thiele, 2019, S. 16), z. B. den Schutz vor Diskriminierung und Ausbeutung oder um Wohnort und Wohnform frei wählen zu können. Eigentlich garantiert die UN-BRK die Nichtdiskriminierung, doch arbeiten viele Menschen mit Behinderungen im zweiten Arbeitsmarkt und das Entgelt (ohne Zuschüsse von IV, SUVA, o. Ä.) ist keineswegs existenzsichernd (2019, S. 18).

Der Weg zur Inklusion ist noch weit

Laut einer deutschen Studie wollen die wenigsten Menschen mit einer Beeinträchtigung, die kurz vor dem Schulabschluss befragt wurden, in einer Behindertenwerkstätte arbeiten (Wolf, 2010, S. 161).

Eine gute berufliche Ausbildung ist bekannterweise von grosser Bedeutung (Röh, 2018, S. 116), jedoch hat eine im Jahr 2023 von Pro Infirmis Schweiz durchgeführte Studie festgestellt, dass rund 75% der Befragten trotz guter Schulbildung keine echte Chance sehen, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt angestellt zu werden. Es wird davon ausgegangen, dass es erstens zu wenig angepasste Stellen gibt, zweitens die Firmen an der Arbeitsfähigkeit der Menschen mit Behinderungen zweifeln (2023, S. 22) und sich drittens die Betroffenen diskriminiert fühlen, weil sie schlechtere Aufstiegs- und Karrierechancen erwarten (2023, S. 24).

Nach von Bergen (Berner Fachhochschule) existieren mit den Werkstätten zwei getrennte Arbeitsmärkte, die eine gleichberechtigte Teilhabe erschweren (Schild, 2024, S. 20). Um diese getrennten (Arbeits-)Welten zu durchbrechen, ist «Supported Employment» (SE), zu Deutsch etwa «unterstützte Anstellung», nötig. Mittels SE werden Stellen geschaffen, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zugeschnitten sind. Das heisst konkret, dass nicht die Anforderungen zu den Bewerbern passen, sondern die Fähigkeiten der Bewerbenden werden ermittelt und es wird daraus eine seinen Stärken angepasste Stelle geschaffen. Coop Region Bern geht mit gutem Beispiel voran und ist mit diversen Institutionen Partnerschaften eingegangen, damit Betroffene ihr Können zeigen und anwenden können, so beispielsweise mit der Stiftung Dammweg in Biel (Coop Region Bern 2024, S. 62–63).

Fazit: Menschen mit Behinderungen muss generell mehr zgetraut und zugemutet werden. Legt man die ihnen nach wie vor anhaftenden Bilder von bemitleidenswerten Geschöpfen ab und anerkennt sie als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft, wird ihre (Arbeits-)Leistung steigen. (Togni-Wetzel, 2022, S. 76).

Literatur

Coop Region Bern. (2024, 10. Dezember). Inklusion weitertragen. Coopzeitung, 62-63.

Dederich, M. (2015). „Nature Loves Variety – Unfortunately Society Hates it“. Emotionale Resonanzen auf Behinderung und ihre Bedeutung für die Inklusion. In S. Kluge, A. Liesner, & E. Weiß (Hrsg.), Inklusion als Ideologie. Peter Lang Edition.

Pro Infirmis. (2023). Inklusionsindex 2023: Studie zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz (S. 72).

Röh, D. (2018). Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe (2., völlig überarbeitete Auflage). Ernst Reinhardt Verlag.

Schauvelberger, D. & Mösch Payot, P. (2013). Supported Employment: Arbeitsintegration für Personen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt. interact Verlag für Soziales und Kulturelles.

Schild, B. (2024). Arbeiten mit einer Beeinträchtigung—Wie funktioniert das andernorts? impuls, 2/2024, 20-23.

Thiele, A. (2019). Auf dem Weg zur Inklusion: Zur Zukunft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Diplomica Verlag, Hamburg. https://www.wisonet.de/document/DIPL__a4da56e2c2a7e3cd107da9d84afc6d960357abd4

Togni-Wetzels, D. (2022). Arbeitsagogik - Menschen befähigen und ermächtigen: Geschichten über Teilhabe durch Arbeit (1st ed). Haupt.

Wolf, S. (2010). Erwerbsarbeit unter Vorzeichen von Inklusion und UN-Behindertenkonvention. In S. Jenessen, R. Lelgemann, B. Ortland, & B. Schlüter (Hrsg.), Leben mit Körperbehinderung: Perspektiven der Inklusion (1. Auflage, S. 158-166). Kohlhammer Verlag.

Fabian Berger

13

Die aktuelle Frage

In dieser Rubrik sollen Ihre Fragen und Anliegen Platz haben. Senden Sie uns Ihre Anliegen! **info.be@vereinigung-cerebral.ch**

oder brieflich an die Geschäftsstelle.



Wichtige Daten 2025

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs im Rossfeld

28. Juni
16. und 30. August
13. September
18. Oktober
1., 15. und 29. November
13. Dezember

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs in Gwatt

21. Juni
5. Juli
16. und 13. August
13. September
11. und 25. Oktober
8. und 22. November
6. Dezember

Kursdaten Pferdegestützte Therapie

28. Juni
23. August
6. und 20. September
4. und 18. Oktober
1., 15. und 29. November
13. Dezember

Disco

Freitag, 12. September
Freitag, 21. November

Vorstandssitzungen 2025

17. September
19. November

Freizeit und Info 2024

22. Juni Brunch Spiez
5. Juli Freilichtmuseum Ballenberg
23. August Katamaran Neuenburg
4. Oktober Foodtrail Solothurn

Adressen Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin

Nicole Remund, Obermoosweg 4, 3324 Hindelbank,
076 445 27 62, nremund@icloud.com

Vizepräsident/-in

vakant

Geschäftsstelle

Irène Müller, Fendingen 323, 3178 Bösinggen, 031 505 10 49,
info.be@vereinigung-cerebral.ch, www.cerebral-bern.ch

Informationsblatt, Jahresbericht, Redaktion

Kurt Heller, Bogengässli 25, 3172 Niederwangen,
079 202 94 84, hellerlindt@sunrise.ch

Politik

Irene Hügli, Moosgasse 19, 3053 Münchenbuchsee,
031 869 48 42, irene.huegli@gmx.ch

Freizeit + Info

Michelle Kiener, Schützenweg 11, 3123 Belp
079 575 01 06, michelle.kiener1@gmail.com

Disco

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

Diverses

Silvio Koelbing, Hiltystrasse 34, 3074 Muri b. Bern
079 586 96 35, s.koelbing@bluewin.ch

Personelles

Fabian Berger, Dorniackerstrasse 8, 3322 Urtenen-Schönbühl,
031 530 12 96, 09fabian@proton.me

Behindertenkonferenz Kanton Bern

Irène Müller, Fendingen 323, 3178 Bösinggen, 031 505 10 49,
info.be@vereinigung-cerebral.ch, www.cerebral-bern.ch

Versand

Lukas Schneeberger, inklusia, Dorfstrasse 6,
3368 Bleienbach, 062 562 85 13 (direkt) oder 062 562 85 00
l.schneeberger@inklusia.ch

Revisorinnen

Ingrid Bürgy Fasel, Waldweg 1, 3184 Wünnewil
Beatrice Glauser, Obermoosweg 10, 3324 Hindelbank

Ersatzrevisor

Riccardo Grigioni, Marzilistrasse 24, 3005 Bern

Zentralsekretariat

Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwilerstrasse 41,
4500 Solothurn, 032 622 22 21
Konto: CH57 0900 0000 4500 2955 3
info@vereinigung-cerebral.ch, www.vereinigung-cerebral.ch

CP Stiftung

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14,
Postfach 8262, 3001 Bern, 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85,
Konto: CH53 0900 0000 8000 0048 4
cerebral@cerebral.ch, www.cerebral.ch

Fotonachweis

needpix.com	Titelseite
flickr.com	Seite 1
spbe.ch	Seiten 2, 4
Kurt Heller	U4
Nicole Remund	Seite 8
Michelle Kiener	Seite 9
Irène Müller	Seiten 5, 6, 7

Nicht in allen Fällen war es uns möglich, den/die Rechteinhaber*in ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Nationale Velovermietung

Die Mietvelos verfügen allesamt über Elektromotoren und können mit wenigen Handgriffen für fast jede Beeinträchtigung individuell angepasst werden.

Rufen Sie unbedingt vor Ihrer Velotour die gewünschte Mietstation an, fragen Sie nach den Öffnungszeiten und welche Velos zur Verfügung stehen:



Ort:	Adresse:	Telefon:
Baar	Sonnenberg, Landhausstrasse 20	041 767 78 33
Bellinzona	BikePort Sagl, Viale Stazione 36b	091 243 09 78
Bellwald	Dualski-Bellwald, Holzer-Sport	079 653 13 49
Biel	Schlössli Biel, Zentrum für Langzeitpflege, Mühlestrasse 11	032 344 08 08
Cugy	Fondation Echaud, chemin des Esserts	021 731 01 01
Gampel	Verein Tandem 91, Kirchstrasse 73	027 932 28 43
Grenchen	Rodania, Stiftung für Schwerbehinderte, Riedernstrasse 8	032 654 22 48
Hitzkirch	A-Team Achermann GmbH, Richensee 4	041 917 05 79
Hombrechtikon	e-motion e-Bike Welt, Im Zentrum 16	043 888 04 80
Lenk	Sportanlage TEC, Oberriedstrasse 15	033 733 22 04
Le Sentier	Centre Sportif de la Vallée de Joux, Rue de l'Orbe 8	021 845 17 76
Murten	Bahnhof, Rent a Bike	026 670 31 61
Neuchâtel	Neuchâtelroule, Station du Port	032 717 77 68
Romanshorn	Bahnhof, Rent a Bike	071 461 14 58
Schaffhausen	Lindli Huus, Fischerhäuserstrasse 47	052 632 01 10
Solothurn	Discherheim, Dürrbachstrasse 34	032 624 50 29
Stans	Atlantis-WBG	079 426 81 12
Thun	Velomobil Hofer, Frutigenstrasse 68c	033 557 80 12
Travers	Mines d'Asphalte, Site de la Presta	032 864 90 64
Vaduz	Liechtenstein Center, Städtle 39	+42 3 239 63 63

Ganzer Tag: CHF 42.-; halber Tag: CHF 30.-.
Bei Rent a Bike ganzer Tag: CHF 55.-; halber Tag: CHF 40.-.

Gegen Vorweisung des «Cerebral-Ausweises» erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf dem Mietpreis.
Der Rabatt wird direkt vor Ort abgezogen.

